

**Zweites Arbeitstreffen der SDD-AG „Inklusion und Gender“
8. März 2019, Köln**

Dr. Karina Becker (Universität Paderborn), Pia Bockermann (Universität Hildesheim)

Abstract zum Workshop

Inklusion - Gender - Race. Ein kritischer Blick auf Unterrichtsgegenstände und -materialien sowie Seminarconzepte

Der Workshop beginnt mit zwei Impulsreferaten (30 min.), die die Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften im diversitätssensiblen Umgang mit Unterrichtsgegenständen und -materialien sowie die Einstellungen Studierender zum inklusiven Literaturunterricht in den Blick nehmen. Im Anschluss erfolgt ein materialgestütztes Arbeiten in der Gruppe (60 min.). Es soll hier ein diversitätssensibler Fragenkatalog für die Auswahl von literarischen Texten für den Schulunterricht erstellt sowie ein Kompetenzkatalog für ein diversitätssensibles Lehramtstudium entwickelt werden, der die Professionalisierung der Studierenden in den Bereichen Inklusion, Gender, Race im Blick hat.

Der erste Impulsvortrag nimmt literarische Unterrichtsgegenstände und darin artikuliertes (kulturelles und literarisches) Doing Gender in den Blick, das häufig, so die These des Vortrags, an rassistische Argumentationsmuster gekoppelt ist. An Beispielen wird einerseits gezeigt, wie mit Hilfe des Forschungsstands um „Gender und Race“ die Texte aus dem „Lektürekanon“ kritisch und neu gelesen werden können (u. a. Goethes „Iphigenie auf Tauris“, Fontanes „Effi Briest“), und andererseits an Beispielen aus Unterrichtshilfen veranschaulicht, wie dringend notwendig eine Professionalisierung bei der Auswahl der Lektüre, bei den Aufgabenstellungen und bei der Bestimmung von Lernzielen ist. Im anschließenden Workshop soll konkret an einem Beispiel erarbeitet werden, welche Kompetenzen zukünftige Lehrkräfte erwerben und welchen Input sie erhalten müssen, damit sie in der Lage sind, einen gender- und rassismussensiblen Unterricht durchzuführen.

Der zweite Impulsvortrag stellt ein Seminarconzept vor, das die Darstellung von und den Umgang mit Behinderung und Inklusion in der Kinder- und Jugendliteratur zum Thema macht und das Potential dieser Gegenstände für einen inklusiven Literaturunterricht anhand verschiedener Kriterien auslotet. Anhand von Reflexionen Studierender soll anschließend diskutiert werden, ob und inwieweit eine solche Auseinandersetzung mit literarischen Beispielen einen Beitrag zur Professionalisierung in diesem Kontext haben kann.

Literatur:

- Backofen, Ulrike: Musterkrüppel, Tyrann, Held... und andere „Strickmuster“. In: Wiebke Ammann, Dies. und Klaus Klattenhoff (Hgg.): *Sorgenkinder – Kindersorgen. Behindert- Werden, Behindert-Sein als Thema in Kinder- und Jugendbüchern*. Oldenburg 1987, S. 18-23.
- Buchmayr, Maria u. a.: *Geschlecht lernen. Gendersensible Didaktik und Pädagogik*, Innsbruck 2008.
- Fricke, Daniel A. und Andre Kagelmann (2016) (Hgg.): *Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma*. Frankfurt a.M. 2016.
- Schilcher, Anita u. Maria Hallitzky: Was wollen die Mädchen, was wollen die Jungs – und was wollen wir? Zu Inhalt und Methodik eines geschlechterdifferenzierenden Literaturunterrichts, in: *Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur*, hg. v. Annette Kliewer u. Anita Schilcher, Baltmannsweiler 2004, S. 113–136.
- Standke, Jan: *Gegenwartsliteratur – Literarisches Lernen – Inklusion. Perspektiven für einen inklusiven Literaturunterricht*. In: Ders. (Hg.): *Gegenwartsliteratur im inklusiven Deutschunterricht*. Trier 2017, S. 1-8.
- Wedl, Juliette u. Annette Barsch: *Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung*, Bielefeld 2015.